



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 199.

Sonntag, den 4. October.

1846.

## Felician.

Von Kathinka Ziz.

(Fortsetzung.)

Felician eilte nach seiner Ausweisung mit Courierspferden nach Frankreich, wo er sich bald überzeugte, daß die Tugend ein seltenes Produkt in der Hauptstadt ist, daß aber dagegen die Unglücklichen auf erstaunende Weise überhand nehmen, welches er als eine Folge des stets wachsenden Wohlstandes betrachtete; die Bankerotte waren ja da, um die Ungläubigen zu überzeugen. — Einer seiner ersten Ausflüge galt dem Kirchhof des Vater Lachaise, dieser Nekropolis, welche die Stadt der wahren Stille und des Todes ist. Es berührte ihn hier unangenehm, daß die Menschen zwar gleich vor dem Gesetze, aber nicht gleich vor dem Tode sind. Die verstorbenen Bürger waren wie zu ihren Lebzeiten in Arme und Reiche eingetheilt, die einen in Sär-

gen von Tannenholz liegend, mit beweglichem Rasen bedeckt, die andern für alle Ewigkeit unter Erz und Marmor gebettet. Mit schmerzlichen Gefühlen im Herzen schied Felician von diesem Ort des Friedens, und begab sich in die Akademie der Wissenschaften, in welcher ein Mitglied einen langen Vortrag über den Nutzen der Korkstöpsel hielt; sodann wurde der Einfluß der Oblaten auf die Literatur untersucht, und endlich wurde ein leuchtender Bericht über die chemischen Zündhölzchen abgestattet. Felician entfloß diesem Orte der gelehrten Langweiligkeit, und da nur die göttliche Kunst ewig schön, ewig jung und ewig fruchtbar ist, so suchte er Zerstreuung in einem der Boulevards-Theater. Da aber das aufgeführte Stück dem Publikum nicht zusagte, so warf die Jugend von der Gallerie Nusschalen, Kirschkerne und besonders Apffelkernen auf die Bühne, woraus Felician schloß, daß diese letztere Frucht die Bewohner des Paradieses stets auf böse Gedanken brächte.